



NEWS FLASH

Neue Technologien im Forstsektor

7. Artikel einer Serie über den

XXIII IUFRO-Weltkongresses

23.-28. August 2010, Seoul, Republik Korea

WALDMONITORING: BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND POLITIK

(Wien, 26. April 2010) – Die Bereitstellung finanzieller Mittel für etwas so Langfristiges wie das Waldmonitoring fällt Politikern nicht immer leicht – schließlich hängt ihr Erfolg von regelmäßigen Wahlen ab – und die finden in recht kurzen Abständen statt.

Geld ins Monitoring zu stecken „ist durchaus sinnvoll...“, aber wir müssen den Politikern zeigen, warum es sinnvoll ist“, sagt Konstantin von Teuffel von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in Deutschland. „Wenn zum Beispiel ein Politiker über ein Subventionsprogramm zu entscheiden hat oder über Gesetze und politische Maßnahmen zum Klimaschutz bestimmt, dann muss er über den aktuellen Zustand der Wälder Bescheid wissen. Dieses Wissen darf aber nicht auf reinen Annahmen beruhen, sondern braucht zuverlässige wissenschaftliche Messungen, die über eine ausreichend lange Zeit erfolgt sind.“

Dr. von Teuffel wird beim IUFRO Weltkongress 2010 in Seoul eine Sitzung leiten, die eine Brücke zwischen dem wissenschaftlichen Langzeitmonitoring des Zustands der Wälder und der politischen Entscheidungsfindung schlagen will.

Dabei sollen jene Informationen als Grundlage herangezogen werden, die beim Weltforstkongress in Buenos Aires letzten Herbst gesammelt wurden, als Politiker und Entscheidungsträger, die mit Waldthemen befasst sind, über ihre Erwartungen an das Monitoring befragt wurden. „Ihre Antworten werden den Wissenschaftlern in Seoul präsentiert werden und in der Diskussion wollen wir dann herausfinden, wie man am besten auf die Anforderungen der Politiker reagieren kann“, erklärt von Teuffel. Und er ergänzt: „Wir müssen zeigen, dass Monitoring mit realpolitischen Entscheidungen tatsächlich etwas zu tun hat.“

Dr. von Teuffel versteht seine Sitzung als einen Beitrag, die Bedeutung von Langzeitmonitoring – mit seinen Herausforderungen, Chancen und Prioritäten – bewusster zu machen. In der Sitzung werden Teilnehmer aus allen Kontinenten erwartet und von Teuffel rechnet damit, dass ein Katalog von Richtlinien erarbeitet werden wird, der es den Forschern erlaubt, die Bedürfnisse des Waldmonitoring zu bündeln, nach Dringlichkeit zu ordnen sowie einige Best-Practice Beispiele vorzustellen.



IUFRO, der internationale Verband forstlicher Forschungsanstalten, ist eine nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation, die als internationales Netz von Waldwissenschaftlern die weltweite Zusammenarbeit in der waldbezogenen Forschung fördert und so zum besseren Verständnis der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte im Bereich Wald und Baum beiträgt.

Ein wichtiger Teil der Mission von IUFRO ist die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen an Interessensvertreter und Entscheidungsträger, womit ein Beitrag zur Forstpolitik und zur praxisorientierten Waldbewirtschaftung geleistet wird.

Wälder für die Zukunft: Nachhaltigkeit für Gesellschaft und Umwelt

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Konstantin von Teuffel:
E-mail: konstantin.teuffel@forst.bwl.de; Telefon: (+49) 761-4018100